Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 20 (1947)

Heft: 10

Artikel: Versorgungsapparat und Besoldung der norwegischen Armee

Autor: Bühlmann, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oktober 1947 XX. Jahrgang Nr. 10

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Bewilligung der Redaktion.

Versorgungsapparat und Besoldung der norwegischen Armee

von Hptm. G. Bühlmann

Der brutale Überfall auf Norwegen, der heroische Widerstand seiner Armee während zweier Monate, die große Tragik und Unterdrückung des Volkes durch die Besetzungsmacht, der Freiheitsdrang und hartnäckige, würdige, verborgene und offene Kampf aller Patrioten für die Unabhängigkeit, die schließliche Befreiung und Säuberung von unsauberen Elementen..., alles das erheischt das Interesse und Mitempfinden des Schweizervolkes in ganz besonderem Maße.

Ohne im engen Rahmen des Verwaltungsorgans unserer Armee auf Einzelheiten des norwegischen Freiheitskampfes eintreten zu können — das kann andern Ortes geschehen — mag es angezeigt und naheliegend sein, die administrative Seite des norwegischen Heeres vor, während und nach dem Kriege gebührend zu berühren.

Dagsporsjonen = Tagesportionen

A. För krigen = Vor dem Krieg.

Det bruktes fölgende maltider = Es wurden folgende Mahlzeiten verabfolgt:

1. frokost	1. Frühstück
2. frokost	2. Frühstück (gegen 11 Uhr)
Middag	Mittagessen (gegen 16 Uhr)
Aftensmat	Nachtessen

Das 1. und 2. Frühstück bestand aus Brot mit Butter oder Margarine, Milch-Kaffee, oder Milch oder Kakao oder Hafersuppe. Mittagessen: Fleisch oder Fisch, Kartoffeln und Suppe (Alle Suppen bestehen aus Fleisch- oder Fleischbrühe mit Einlagen wie Tomaten, Nudeln, Blumenkohl, Spinat, Erbsen).

Die Verpflegungsanordnung war für 14 Tage vorgesehen. Einige Beispiele:

1. Bröd inntil (bis)		750 g	Brot	
Margarin		95 g	Margarine	
Kaffe		15 g	Kaffee	
Raffinade		15 g	Würfelzucker	
Kond. melk		1/20 boks	Kondensmilch 1/20 Büchse	
Skum. melk		0,5 l	Magermilch	
Salt		0,5 l	Salz	
Poteter		400 g	Kartoffeln	
Kjött, ferskt		340 g	Frischfleisch	
Hvetemel		10 g	Weizenmehl (weiß)	
Pepper		40 g	Pfeffer	
Kal, frisk		250 g	Frischkohl	
Eple-eller annet syltetöy	Suppe	80 g	Äpfel- oder andere Konfitüre	Suppe
Potetmel		20 g	Kartoffelmehl	
2. Bröd inntil (bis)		750 g	Brot	
Margarin		95 g	Margarine	
Kaffe		15 g	Kaffee	
Raffinade		15 g	Würfelzucker	
Kond. melk		1/20 boks	Kondensmilch 1/20 B.	
Skum. melk		0,5 l	Magermilch	
Havregryn	Havresuppe	10 g	Haferflocken	Hafer-suppe
Kond. melk		20 g	Kondensmilch 1/20 B.	
Farin		1/20 boks	Grieszucker	
Salt		10 g	Salz	
Poteter		400 g	Kartoffeln	
Fisk, etter kvaliteten		270—550 g	Fisch, nach Qualität	
Margarin	Saus	10 g	Margarine	Sauce
Usk. Melk		0.10 l	Vollmilch	
Hvetemel		10 g	Weizenmehl	
Friske grönnsaker	Suppe	100 g	Frischgemüse	Suppe
Farin		10 g	Grieszucker	
Hvetemel		20 g	Weizenmehl	
Usk. melk		0.2 l	Vollmilch	
Eddik		0,4 cl.	Essig	

Das Gewicht der Tagesportion betrug 2½—3 kg, abhängig jeweilen vom Quantum der verwendeten Milch.

B. Während des Krieges war das Feld-Regulativ maßgebend; es sah 6 verschiedene Portionen vor, die sich nach der Möglichkeit der Lebensmittelbeschaffung richten mußten, nämlich:

a. Ferskporsjonen	Frischportion
b. Saltporsjonen	Salzportion
c. Fiskeporsjonen	Fischportion
d. Törrfödeporsjonen	Dörrportion
e. Grötporsjonen	Breiportion
f. Reserveporsjonen	Reserveportion

Diese 6 Portionen konnten z. B. so zusammengestellt werden:

a. Ferskt kjött	450 g	Frischfleisch
Törrete grönnsaker eller	5 g	Gedörrte Gemüse oder
Ferske grönnsaker	60 g	Frische Gemüse
Hele byggryn	50 g	Vollgerste
Salt	10 g	Salz
Poteter	600 g	Kartoffeln
b. Salt kjött	375 g	Salzfleisch
Flesk	60 g	Speck
Erter	120 g	Erbsen
Hele byggryn	30 g	Vollgerste
Salt	10 g	Salz
Poteter	600 g	Kartoffeln
c. Klippfisk eller		Klippfisch oder
Törrfisk	350 g	Dörrfisch (luftgetrocknet)
Margarin	20 g	Margarine
Poteter	600 g	Kartoffeln
Ris el. byggryn	20 g	Reis oder Gerste
Salt	10 g	Salz
Kond. melk eller		Kondensmilch oder
Törrmelk	40 g	Trockenmilch
d. Spekeskinke		Pöckel- oder Trockenschinken
Stekte kjöttkaker	350 g	Hackbraten
Salt	10 g	Salz
Poteter	600 g	Kartoffeln
e. Ris	110 g	Reis
Kond. melk	1/4 boks	Kondensmilch 1/4 Büchse
Farin	40 g	Grieszucker
Salt	10 g	Salz

NB. Über den Brei wird Zucker und Zimmt gestreut.

Zu diesen 5 Portionen kommen: 100 g Margarine, 30 g Kaffee, $^1/_{12}$ Büchse Kondensmilch, 30 g Würfelzucker, 750 g Brot (für 1. und 2. Frühstück und Abendessen).

f. Reserveporsjonen:

Ferskt, benfritt kjött	150 g	Frischfleisch ohne Knochen
Fersk flesk	75 g	Frischer Speck
Erter	75 g	Erbsen

alles zusammengekocht und konserviert in hermetischen Büchsen.

Poteter	600 g	Kartoffeln
Kjeks	500 g	Keks
Kaffe	30 g	Kaffee
Sukker	30 g	Würfelzucker

Die Reserveportion wiegt ungefähr 2 kg netto.

Das Regulativ setzte voraus, daß Kartoffeln nur nach der Beschaffungsmöglichkeit verabfolgt wurden, deshalb waren verschiedene Reduktionen auf Grund bestimmter Regeln gestattet.

Infolge der Verhältnisse während des Krieges konnte dieses Regulativ nur teilweise befolgt werden.

C. Etter krigen = Nach dem Krieg

blieben die entsprechenden Regulative, jeweilen für 3 Wochen gültig, im großen und ganzen gleich wie vor dem Kriege; allerdings drängte die Rationierung einige Abweichungen auf; die Brotportion z. B. wurde auf 500 g gewöhnliches (weiches) Brot plus 100 g Hartbrot festgesetzt. Die Margarineportion mußte auf 50 g ermäßigt werden. Zum Ausgleich anderer Lebensmittel, die man reduzieren mußte, wird nun etwas mehr Fisch gegessen, und die Kartoffelration erfuhr eine Erhöhung von 200 g gegenüber der Vorkriegsportion, beträgt also jetzt 600 g.

Heeresversorgung, Truppenhaushalt, administrative Organe

Das Heer verfügt über zentrale Proviantmagazine; diese liefern den Abteilungen Waren, meistens in größeren Mengen. Die Abteilungen wiegen die Tagesportionen nach dem Regulativ selber aus und sind den betreffenden Proviantmagazinen für die richtige Buchung des erhaltenen und verabfolgten Proviants verantwortlich. Ohne Genehmigung der Proviantmagazine dürfen die Abteilungen nicht vom Regulativ abweichen und dann ohne Preiserhöhung. Allfällige Preiserhöhungen müssen vom Generalintendanten genehmigt werden.

Im Kriege wird eine einfachere Buchführung angewandt, indem man die Anzahl der ganzen Portionen einbezieht.

Im Feldverhältnis werden eine Reihe Magazine an verschiedenen Orten des Landes eingerichtet, die sogenannten Reserve- und Sammelmagazine. Sie werden gefüllt: Aus den stabilen Friedensmagazinen, aus Sammelgut im Distrikt und durch Import vom Ausland.

Bei Übergängen zu den Kriegszonen hat man Versorgungsstationen. Diese verfügen über Lebensmittel, Munition und Kriegsmaterial aller Art für eine

gewisse Anzahl Tage. Von den Versorgungsstationen gelangen die Sachen nach den Umladeplätzen, wo sie von den Bataillonen abgeholt werden.

Man verwendet so lange als möglich ortsfeste Zivilbäckereien und -schlächtereien. Müssen Feldbäckereien und -schlächtereien eingerichtet werden, so geschieht dies in Verbindung mit den Versorgungsstationen.

Die Versorgungstransporte vollziehen sich in Friedenszeiten per Eisenbahn über längere und per Auto über kürzere Strecken, im Kriege grundsätzlich ebenfalls. Auf Pferde ist wenig Verlaß, dagegen wird mit Seetransport von der Küste gerechnet.

Die norwegische Feldküche hat gewöhnlich 6 gleichgroße Kochkessel. Es muß zu der gleichen Zeit folgendes gekocht werden: Fleisch oder Fisch, Kartoffeln, Suppe. In den meisten Fällen können diese Speisen nicht in demselben Kessel zubereitet werden, indem jede Speise ½ Liter Raum pro Mann benötigt.

Die Intendantur und ihre Organe.

Bei der deutschen Besetzung wurde „die Intendantur improvisiert und sorgte für die Verpflegung; die Frauen auf den Höfen kochten und waren der Truppe behilflich“ (W. Brandt).

Generalintendant Loosch, Chefintendant beim Wehrmachtsbefehlshaber in Norwegen, berichtete im Juni 1941 über die norwegische Intendantur u. a.:

Dem Generalintendanten und seinen Büros waren neben den Obliegenheiten: Verpflegung, Sold, Bekleidung, Kassawesen und der zweckmäßigen Ausbildung des Intendanturpersonals direkt unterstellt: das Heeresbekleidungs-, -Fourage-, -Proviant-, -Kornmagazin und die Militärwerkstatt in Oslo, welche den größten Teil der Bekleidung und Ausrüstung (Uniformen, Hemden, Schuhzeug, Matratzen, Kopfkissen, Zeltbahnen, Schlafsäcke, Sättel mit Zubehör) lagerte und fast ausschließlich an die Truppe abgab, ferner das Intendanturmagazin für Futter und Quartiergerät, und die Militärwäscherei in Gardermoen, sowie das Futtermagazin auf dem Übungsplatz Hvalsmoen.

Kommandomäßig der Division, administrativ dem Generalintendanten unterstellt, waren die sechs Divisionsintendanten mit Majorsrang, die über je 2—3 Subalternoffiziere als Gehülfen verfügten.

Dem Divisionsintendanten waren auch eine Intendanturkompagnie, Proviant- und Futtermagazine, sowie eine Militärwerkstatt für Schneider, Schuhmacher und Sattler unterstellt.

Die Magazine besorgten auf Weisung der Divisionsintendanten zuhanden der Regimentsintendanten, Quartiermeister und der Einheiten den Ankauf von Lebensmitteln, (wie Kolonialwaren, Speck, Pökelfleisch, Klippfisch, Kondensmilch, Fruchtsaft etc.), Fourage und Brennmaterial. Frischmilch, frisches Fleisch, Kartoffeln, nach Möglichkeit auch Fourage und Brennmaterial, wurden der Truppe von Lieferanten abgegeben. Geringere Mengen von Frischwaren und Frischgemüse beschafften die Magazinchefs oder die Truppen direkt.

Der administrative Dienst ist heute, kurz gefaßt, folgendermaßen organisiert:

Oberste administrative Instanz ist das Verteidigungsdepartement. Unter ihm stehen:

a) der Generalintendant als Verwaltungsorgan für Geld, Verpflegung, Fourage, Bekleidung, Ausrüstung und Einquartierungsbedürfnisse (Unterkunft).

b) der Generalfeldzeugmeister für Waffen, Fahrzeuge, Ingenieur- (Genie-) und Verbindungsmaterial.

Regimenter und gleichgestellte Abteilungen verwalten alles Material, das sie für Friedensübungen und Mobilisierung brauchen; sie sind dafür verantwortlich und haben Rechenschaft abzulegen.

Die Verpflegung dagegen wird von den Proviantmagazinen, die dem Generalintendanten oder den Divisionsintendanten unterstehen, verwaltet. Diese letzteren haben übrigens, jeder für seine Division, kontrollierende Befugnis über das Intendanturmaterial. Dasselbe gilt für den Zeugmeister der Division hinsichtlich des Materials, das in das Ressort des Generalfeldzeugmeisters fällt.

Die andern Verteidigungsgebiete: See- und Luftverteidigung, haben entsprechende Organe wie das Heer.

Lönningene = Besoldung (jährlich) 1946/47:

Grad	Beg. Lönn Anfangsgehalt	Topplönn Höchstgehalt	Reg. tillegg Regul.Zulage	Krisetillegg Krisenzulage
Sjef for Haeren		13 500	2 750	900
Generalmajor		12 600	2 750	900
Oberst	9000	9 900	27,50 %	900
Oberstlöytnant	7200	8 550	27,50 %	900
Major	6300	8 100	27,50 %	900
Kaptein	4500	7 200	27,50 %	900
Löytnant	3600	5 400	1 320	900
Fenrik	3300	4 500	1 320	900
Stabssersjant	3225	4 275	1 320	900
Sersjant	2875	3 925	1 320	900
Korporal	2700	3 750	1 320	900
Visekorporal	2600		1 320	900

Ein Soldat bezog vor dem Kriege täglich nur 25 Oeren = ¼ Krone*, während der Befreiung zuerst 1,5 Kr., dann bis 3 Kr., je nach Dienstmonaten. Dazu kam gegebenenfalls die Familien- und Kinderzulage. Die Norweger, die in England ausgebildet worden waren und an der Befreiung teilnahmen, wurden wie die englischen Soldaten besoldet.

* Parität: 1 norweg. Krone = 1,38 Fr. Kurs im Sept. 1947 = 115,41 Kr. = 100 Fr. 100 Kr. = 86,65 Fr.

Schweizerische Verwaltungs-Offiziersgesellschaft

Unter dem Vorsitz ihres Zentralpräsidenten, Herrn Oberst H. Gfeller, versammelte die schweizerische Verwaltungs-Offiziersgesellschaft die Delegierten ihrer 4 Sektionen (Romande, Bern, Zentralschweiz und Ostschweiz) am 13. September 1947 in Bern. Nach Abwicklung der statutarischen Geschäfte wurden die in einer